

Trinkbares Wasser mit Hilfe von Pflanzensamen



Konda Ku Mbuta (Dritter von rechts) beim Besuch der Losheimer Kongo-Ausstellung; links Wolfgang Leinen.
Foto: Konga e. V.

Auf Einladung des „Freundeskreises Tshuapa“, der auf den Theologen Wolfgang Leinen zurückgeht, ist der kongolesische Biologe Konda Ku Mbuta in Losheim zu Gast gewesen.

Losheim. Im Rahmen eines Besuchs in Deutschland stellte der Forscher im Rahmen der Kongo-Ausstellung auf der Familienmesse den Ansatz „Medizin mit lokalen Ressourcen – Gesundheit für alle“ vor.

Angeregt und unterstützt von Wolfgang Leinen, der lange als Entwicklungshelfer in der Diözese Bokungu-Ikela tätig war und jetzt für das Bistum Trier arbeitet, hatte Mbuta vor sechs Jahren im Tshuapa-Regenwald ein Gesundheitsprogramm für eine isoliert lebende Bevölkerung entwickelt, die mangels Geld und Infrastruktur ohne Medikamente auskommen muss. In einem Bildervortrag veranschaulichte er die Lage vor Ort und zeigte Wege aus der Not – etwa die Gewinnung von Trinkwasser aus gefiltertem und durch den Samen des Moringabaums desinfiziertem Flusswasser. Alternativ könne man auch mit Wasser gefüllte Plastikflaschen auf Dächer legen, wo die Kraft der Sonne die Keime abtöte.

Mit einfachen Mitteln kann man viel bewirken

Der Gast, der sich für den Einsatz natürlicher Medizin engagiert, überraschte mit seinem Wissen über die Heilpflanzen des Regenwalds. So werde etwa die Pflanze „Artemisia annua“ zur Malaria-Bekämpfung eingesetzt. Mit seiner Aktion „anamed“ kümmert sich Mbuta um die richtige Dosierung sowie Konservierung der Heilmittel und lehrt zudem, wie man mit einfachen Mitteln Hygieneprodukte wie Seife herstellen kann. Der Biologe informiert in seiner Heimat auch über die gesundheitsschädlichen Effekte chemischer „Hautaufheller“, deren Beliebtheit mit einem Mangel an Selbstwertgefühl zu tun habe, der auf die Kolonialzeit zurückgehe.

Im Bereich der Ernährung schult „anamed“ die Regenwaldbewohner in speziellen Seminaren – etwa darin, dass der Einsatz von Soja und proteinreicher Moringablättern zu einer Verringerung von Krankheiten führe. Die Geschulten geben das Wissen in ihren Dörfern weiter, so dass auch Gegenden erreicht würden, die die Organisation nicht abdecken könne. Unterstützend stellt „anamed“ auch Lehrmaterialien wie Heilpflanzenposter in den verschiedenen Landessprachen her.

Bei seinem Aufenthalt in Losheim informierte sich Mbuta mit Unterstützung durch Wolfgang Leinen auch über örtliche Landwirtschafts-, Naturschutz- und Energieprojekte, die Arbeit des Weltladens sowie über die Pfarrgemeinde. tw

Info

Wolfgang Leinen, c/o Konga e. V.,
Rosenstraße 7, 66679 Losheim am See,
Internet www.konga-ev.de